



Arbeitsmaterialien

Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie · 01311 Dresden
Bürgerbeauftragte Frau Karin Bernhardt
Fon 0351-2612-9002 · Fax 0351-2612-1099
E-Mail karin.bernhardt@smul.sachsen.de · <http://www.smul.sachsen.de/lfulg>

Kurzfassung MaP 023E „Seußlitzer Gründe“

1. GEBIETSCHARAKTERISTIK

Das SCI 23E hat eine Fläche von 183,6 ha (in 4 Teilgebieten) und erstreckt sich über Teile der Gemeinden Nünchritz, Priestewitz und Diera-Zehren im Landkreis Meißen innerhalb der Landesdirektion Dresden.

Die historisch entstandene Kulturlandschaft zwischen Meißen und Nünchritz wird durch das Elbtal mit seinen Seitentälern bestimmt. Der östliche Elbtalrand mit seinem Untergrund aus verschiedenen Gesteinsschichten (Biotitgranodiorit, Quarzporphyr) wird zwischen Diera und Seußlitz von mehreren Abflusstälern durchzogen. Die 4 Teilgebiete liegen in den verschiedenen Seitentälern wie dem Seußlitzer Grund (Teilgebiet 1), Brummochsenloch (Teilgebiet 2), Bohntal (Teilgebiet 3) und dem Zschippengrund (Teilgebiet 4).

Der Seußlitzer Grund als größtes Kerbsohltal zieht sich von der Hochfläche der Großenhainer Pflege (Laubach, Blattersleben) bis in das Elbtal hin. Südlich davon, zwischen den Weinbergen der „Weinstraße“ liegen die weiteren Teilgebiete in 3 kleineren Talrinnen.

Die Landschaft gehört zu den am frühesten und intensivsten besiedelten Gebieten in historischer Zeit. Bereits seit der Altsteinzeit besiedelt, nahm der Raum in der Bronzezeit durch verstärkte Siedlungstätigkeit und befestigte Burgen über dem östlichen Elbufer an Bedeutung zu. Insbesondere die spätere slawische Burg Liubusua (bei Löbsal) war einer der größten und bedeutendsten Burganlagen im ostelbischen Raum. Die weitere Besiedlung der Landschaft führte zu verstärktem Ackerbau auf der Hochfläche des Lößgefildes, so dass die Waldflächen auf die Talbereiche zurückgedrängt wurden. Der Restwald wurde durch Kloster und später Rittergut Seußlitz in Nieder- und Mittelwaldwirtschaft genutzt. Insbesondere der Bedarf an Pfählen für die Weinberge mag aus den Flächen gedeckt worden sein.

Der Wasserhaushalt wird von Bächen, die die größeren Täler durchziehen bestimmt. Der bedeutendste ist die die Bockau, die den Seußlitzer Grund von Blattersleben her kommend, entwässert. In ihrem Lauf sind mehrere Stillgewässer angelegt worden (zuletzt 1974 der Gondelteich). Besonderes Problem sind Erosionserscheinungen an den Oberhängen die einen Eintrag und Ablagerung von Löß in den Gewässern zur Folge



Arbeitsmaterialien

Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie · 01311 Dresden
Bürgerbeauftragte Frau Karin Bernhardt
Fon 0351-2612-9002 · Fax 0351-2612-1099
E-Mail karin.bernhardt@smul.sachsen.de · <http://www.smul.sachsen.de/lfulg>

haben, der sich auch auf FFH-Schutzgüter negativ auswirkt. Die weiteren Täler besitzen kleinere Abflussgerinne, die im Brummochsenloch größtenteils verrohrt sind.

Die Biotope des Gebietes werden durch einen hohen Waldanteil geprägt, der von naturnahen Laub-/Laubmischwäldern (ca. 70%) an den Talhängen bestimmt wird. Die Gründe werden durch gewässerbegleitendes Grünland geprägt (ca. 12 %). Eine besondere Artenvielfalt bieten die Steilhänge sowohl im Blatterslebener Grund als auch an den felsigen Hängen des Elbtales. Diese botanisch sehr reichhaltigen Trockenrasen bieten durch eine geeignete Pflege vielen submediterranen und kontinentalen Arten Lebensraum. Besonders bedeutsam ist der wohl letzte Standort von Felsen-Fingerkraut (*Potentilla rupestris*) in Sachsen. Erhalten geblieben sind an den Hängen ebenfalls Reste historische Nutzungsformen wie Streuobstwiesen und Trockenmauern der ehemaligen Weinberge.

Der landschaftliche und naturschutzfachliche Wert der Landschaft wurde zeitig erkannt und hatte die Unterschutzstellung des Gebietes als LSG, 1941 als Teil des „Elbstromgebietes“ und später 1974 als Teil des Elbtales nördlich Meißen, zur Folge. Ein strengerer Schutz folgte 1961 durch die Ausweisung eines NSG, das im Wesentlichen die drei größeren FFH-Teilgebiete umfasst. Parallel zum FFH-Gebiet ist das Schutzgebiet auch Teil des größeren SPA-Gebietes 30 „Seußlitzer Elbhügelland und Golk“. Weitere besonders sensible Flächen mit Trockenrasen und Frischwiesen außerhalb des NSG sind als Flächennaturdenkmale im Blatterlebener Grund und am Laubacher Hang gesichert worden.

2. ERFASSUNG UND BEWERTUNG

Die Ersterfassung fand in den Jahren 2008/2009 statt und stützte sich auf Erfassungen der selektiven Biotopkartierung, Daten der Gebietsbetreuer vor Ort und weiterer Daten des LfULG.

2.1. LEBENSRAUMTYPEN NACH ANHANG I DER FFH-RICHTLINIE

Als Ergebnis der Ersterfassung wurden 10 verschiedene Lebensraumtypen festgestellt, drei der im Standarddatenbogen aufgeführten konnten nicht nachgewiesen werden.

Der Lebensraumtyp **3260 „Fließgewässer mit Unterwasservegetation“** wurde im SCI in der Ausbildung als Bergbach auf einer Fläche von 0,37 ha kartiert. Er wird aus zwei Abschnitten der Bockau im Seußlitzer Grund gebildet. Die Strukturen sind mit Mäandern und verschiedenen Uferstrukturen lebensraumtypisch ausgebildet. Die Artenausstattung



Arbeitsmaterialien

Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie · 01311 Dresden
Bürgerbeauftragte Frau Karin Bernhardt
Fon 0351-2612-9002 · Fax 0351-2612-1099
E-Mail karin.bernhardt@smul.sachsen.de · <http://www.smul.sachsen.de/lfulg>

ist durch Beschattung und Sedimenteinträge aus Löß reduziert. Im Abschnitt oberhalb des Gondelteiches liegen stärkere Beeinträchtigungen vor.

Der Lebensraumtyp **6210 „Kalk-Trockenrasen“** wurde auf zwei Hängen im Blatterslebener Grund kartiert. Auf Grund des Vorkommens mehrerer kontinentaler Arten wurde auch der Nebencode des Lebensraumtyps **6240* „Steppen-Trockenrasen“** vergeben. Die beiden Trockenrasenflächen sind sehr arten- und strukturreich. Insbesondere der sehr reichhaltige Artenbestand mit mehreren Rote Liste-Arten der Kategorien 1 und 2 ist bemerkenswert. Seit Jahren durch einen örtlichen Verein gepflegt, sind so überregional bedeutsame Flächen erhalten geblieben.

Der Lebensraumtyp **6510 „Magere Flachland-Mähwiesen“** ist auf einem Hang am Laubacher Hang festgestellt worden. Die Glatthaferwiese weist keine lebensraumtypische Strukturen und Arten auf. Besondere Arten fehlen aber. Begleitende Struktur ist eine Streuobstwiese.

Zwischen Löbsal und Diesbar kommen die Lebensraumtypen **8220 „Silikاتفelsen mit Felsspaltenvegetation“** und **8230 „Silikاتفelsen mit Pioniervegetation“** auf den Felsvorsprüngen an den Hängen zum Elbtal vor. Beide Lebensraumtypen sind kleinräumig ausgebildet und durchdringen sich in ihren Flächen gegenseitig. Die Felsen an den Steilhängen weisen neben typischen Moosen und Flechten auch niedrigwüchsige Gräser und Kräuter, die in Felsspalten wuchsen, auf. Während das Arteninventar der nördlichen Fläche bei Diesbar durch Gehölzbewuchs und dadurch starke Beschattung nur sehr eingeschränkt ist, weist die südliche Fläche bei Löbsal typische Arten auf. Beeinträchtigend wirkt sich aber auch hier ein aufkommender lockerer Gehölzbewuchs aus.

Für die Waldbereiche des Gebietes typisch und mit der größten Flächenanzahl und -anteil konnte der Lebensraumtyp **9110 „Hainsimsen-Buchenwälder“** auf basenarmen und frischen bis trockenen Hangstandorten festgestellt werden.

Mit bedeutend weniger Flächeanteil aber immer noch gebietsprägend ist der Lebensraumtyp **9170 „Labkraut-Eichen-Hainbuchenwald“** an den Talhängen auf grund- und stauwasserfernen Standorten nachgewiesen.

Jeweils nur eine Fläche geringeren Ausmaßes des Lebensraumtyps **9160 „Sternmieren-Eichen-Hainbuchenwälder“**, **9180* „Schlucht- und Hangmischwälder“** und **91E0* „Erlen-Eschen- und Weichholzaunenwälder“** konnten im Talgrund des Seußlitzer Teilgebietes nachgewiesen werden.



Arbeitsmaterialien

Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie · 01311 Dresden
 Bürgerbeauftragte Frau Karin Bernhardt
 Fon 0351-2612-9002 · Fax 0351-2612-1099
 E-Mail karin.bernhardt@smul.sachsen.de · <http://www.smul.sachsen.de/lfulg>

Tabelle 1: Lebensraumtypen im SCI 23E

Code	Lebensraumtyp (LRT)	Anzahl	Fläche [ha]	Anteil im SCI [%]
3260	Fließgewässer mit Unterwasservegetation	2	0,4	0,2
6210	Kalk-Trockenrasen	2	1,1	0,6
6510	Flachland-Mähwiesen	1	1,4	0,7
8220	Silikatfelsen mit Felsspaltenvegetation	2	0,1	> 0,1
8230	Silikatfelsen mit Pioniervegetation	2	0,7	0,4
9110	Hainsimsen-Buchenwälder	19	72,7	39,6
9160	Sternmieren-Eichen-Hainbuchenwälder	1	3,1	1,7
9170	Labkraut-Eichen-Hainbuchenwald	10	25,9	14,1
9180*	Schlucht- und Hangmischwälder	1	0,7	0,4
91E0*	Erlen-Eschen- und Weichholzaunenwälder	1	0,8	0,4
gesamt		41	106,9	58,2

Das Gebiet zeigt insgesamt eine hervorragende Ausstattung mit Lebensraumtypen. Das betrifft vor allem den Flächenanteil als auch die Vielfalt. Bedeutsam für den Übergang zwischen der Gewässerlandschaft des Elbtales und der waldarmen, ackerbaulich geprägten Großenhainer Pflege sind die Hänge landschaftlich prägende Waldgesellschaften. Sie sind strukturreich, typisch und naturnah ausgebildet, so dass sie eine regionale bis überregionale Bedeutung erlangen. Insbesondere die Waldlabkraut-Eichen-Hainbuchenwälder besitzen durch die große Naturnähe, die Heterogenität des Naturraumes, die Baumartenvielfalt, die artenreiche gesellschaftstypische Bodenvegetation, die intensive vertikale und horizontale Strukturierung, den Biotop- und Totholzreichtum sowie auf Grund einer weitgehend ungestört ablaufenden Waldentwicklung eine überregionale Bedeutung.

Trotz der aktuell vorliegenden Beeinträchtigungen durch Sedimenteinträge ist die Bockau als Lebensraum für FFH II-Arten als auch für den Biotopverbund zwischen Elbe und Hochfläche von besonderer Bedeutung.

Die Kalk-Trockenrasen im Gebiet sind sehr artenreich und weisen zahlreiche gefährdete Pflanzenarten auf. Auf den LRT-Flächen wachsen 3 Arten der RL 1, 4 Arten der RL 2 und 8 Arten der RL 3 (Bewertung des Artenbestandes mit A!). Damit müssen die Flächen des LRT als überregional bedeutsam eingestuft werden.

Die Magere Flachland-Mähwiese ist durch den Rückgang der Mähnutzung auf Hangbereichen und einen allgemeinen Nährstoffreichtum in der vorwiegend ackerbaulich genutzten Landschaft gefährdet. Deshalb ist diese Fläche als regional bedeutsam einzustufen.

Das Elbtal säumen zahlreiche Felsformationen, von denen das FFH-Gebiet sich am weitesten nördlich befindet. Die Felsdurchragungen sind im Gebiet nur kleinflächig und



Arbeitsmaterialien

Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie · 01311 Dresden
 Bürgerbeauftragte Frau Karin Bernhardt
 Fon 0351-2612-9002 · Fax 0351-2612-1099
 E-Mail karin.bernhardt@smul.sachsen.de · <http://www.smul.sachsen.de/lfulg>

durch viele Gehölze und Pioniervegetation durchsetzt. Die Ausbildungen am Elbhäng müssen durch den zunehmenden Gehölzaufwuchs als gefährdet eingeschätzt werden. Als typischer Teil der oberen Elbhänge und Lebensraum gefährdeter und seltener Pflanzenarten haben sie eine regionale Bedeutung.

Tabelle 2: Erhaltungszustand der Lebensraumtypen im SCI 023E

Lebensraumtyp (LRT)		Erhaltungszustand					
		A		B		C	
		Anzahl	Fläche [ha]	Anzahl	Fläche [ha]	Anzahl	Fläche [ha]
3260	Fließgewässer mit Unterwasservegetation	-	-	1	> 0,1	1	0,4
6210	Kalk-Trockenrasen	-	-	2	1,1	-	-
6510	Flachland-Mähwiesen	-	-	1	1,4	-	-
8220	Silikatfelsen mit Felsspaltenvegetation	-	-	2	0,1	-	-
8230	Silikatfelsen mit Pioniervegetation	-	-	2	0,7	-	-
9110	Hainsimsen-Buchenwälder	-	-	19	72,7	-	-
9160	Sternmieren-Eichen-Hainbuchenwälder	-	-	1	3,1	-	-
9170	Waldlabkraut-Eichen-Hainbuchenwälder	-	-	10	25,9	-	-
9180*	Schlucht- und Hangmischwälder	-	-	1	0,7	-	-
91E0*	Erlen-Eschen- und Weichholzauenwälder	-	-	1	0,8	-	-

*prioritärer LRT

Daneben wurden vier kleinere LRT-Entwicklungsflächen festgestellt:

Tabelle 3: Lebensraumtyp-Entwicklungsflächen im SCI 23E

Code	Lebensraumtyp (LRT)	Anzahl	Fläche [ha]	Anteil im SCI [%]
6210	Kalk-Trockenrasen	2	0,6	0,4
9110	Hainsimsen-Buchenwälder	2	1,0	0,6
gesamt		4	1,7	0,9



Arbeitsmaterialien

Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie · 01311 Dresden
Bürgerbeauftragte Frau Karin Bernhardt
Fon 0351-2612-9002 · Fax 0351-2612-1099
E-Mail karin.bernhardt@smul.sachsen.de · <http://www.smul.sachsen.de/lfulg>

2.2. ARTEN NACH ANHANG II DER FFH-RICHTLINIE

Durch die Erfassung in den Jahren 2008/2009 konnten in allen Teilgebieten 6 FFH-Arten nach Anhang II nachgewiesen werden.

Durch die besonders strukturreichen, naturnahen Waldbestände werden die Vorkommen von an Gehölzstrukturen gebundene Arten wie Fledermausarten, Hirschkäfer und Eremit* gefördert.

Das Gebiet gehört zu den wenigen noch bekannten Habitaten des **Hirschkäfers**. Der festgestellte Bestand zeigt eine Beständigkeit und Größe, die das Vorkommen als landesweit bedeutsam ausweist. Er bewohnt die von Alteichen bestandenen, stärker durchwärmten Bestände vorwiegend am Elbtalrand. Baumstubben und Saftbäume bereichern sein Habitat.

Auch für den **Eremiten** ist das Gebiet Verbreitungsschwerpunkt. Er wird von der naturnahen Wirtschaftsweise in den Waldflächen, die Totholz und Biotopbäume erhält befördert. Bevorzugt werden Bäume in besonderer Lage an Waldrändern oder Südhängen, die mit Mulm gefüllte Höhlen aufweisen.

Die Bockau ist nicht nur Gewässer-Lebensraumtyp, sondern auch Habitat für das **Bachneunauge**. Es hat hier sein nördlichstes Vorkommen im Einzugsgebiet der Oberelbe.

Ebenfalls an den Gewässerlebensraum gebunden ist der **Fischotter**, für den das Gewässer durch die Nahrungsarmut von geringerer Bedeutung ist und eher der Gondelteich, wenn er besetzt ist, Gelegenheit zum Nahrungserwerb bietet. Das Habitat ist nur von lokaler Bedeutung und bildet nur einen Ausläufer des wesentlich größeren, die Elbe begleitenden, Habitates.

Das SCI stellt mit dem südlich angrenzenden Golkwald eine der größten zusammenhängenden Waldflächen im Umfeld von Meißen dar und ist deshalb für **Mopsfledermaus** und **Großes Mausohr** bedeutsam. Dahingehend kommt dem Wochenstubenquartier in der Kastengruppe im Seußlitzer Grund aber auch den Waldflächen als Quartierstandort und Nahrungshabitat insbesondere hinsichtlich der Nachweisdichte eine überregionale Bedeutung für die Mopsfledermaus zu. Durch die Waldarmut innerhalb des landwirtschaftlich dominierten Löß-Hügellandbereichs sind im Umfeld der Wochenstuben des Großen Mausohres Jagdhabitats nur sehr kleinflächig vorhanden. Daher stellen die Waldflächen im SCI prinzipiell wichtige Nahrungshabitats dar und haben damit eine regionale Bedeutung zum Erhalt der Art.



Arbeitsmaterialien

Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie · 01311 Dresden
 Bürgerbeauftragte Frau Karin Bernhardt
 Fon 0351-2612-9002 · Fax 0351-2612-1099
 E-Mail karin.bernhardt@smul.sachsen.de · <http://www.smul.sachsen.de/lfulg>

Tabelle 4: Habitatflächen der Anhang II - Arten im SCI 023E

Anhang II – Art		Anzahl	Fläche [ha]	Anteil im SCI [%]
Deutsch	Wissenschaftlich			
Hirschkäfer	<i>Lucanus cervus</i>	2	30,1	16,4
Eremit*	<i>Osmoderma eremita</i>	3	92,4	50,3
Bachneunauge	<i>Lampetra planeri</i>	1	0,2	0,1
Fischart	<i>Lutra lutra</i>	1	9,1	4,9
Mopsfledermaus	<i>Barbastella barbastellus</i>	4	153,6	83,7
Großes Mausohr	<i>Myotis myotis</i>	1	153,6	83,7

*prioritäre Art

Tabelle 5: Erhaltungszustand der Habitatflächen im SCI 023E

Anhang II – Art		Erhaltungszustand					
		A		B		C	
Deutsch	Wissenschaftlich	Anzahl	Fläche [ha]	Anzahl	Fläche [ha]	Anzahl	Fläche [ha]
Hirschkäfer	<i>Lucanus cervus</i>	-	-	2	30,1	-	-
Eremit*	<i>Osmoderma eremita</i>	-	-	3	92,4	-	-
Bachneunauge	<i>Lampetra planeri</i>	-	-	1	0,2	-	-
Fischart	<i>Lutra lutra</i>	-	-	1	9,1	-	-
Mopsfledermaus	<i>Barbastella barbastellus</i>	1	153,6	-	-	-	-
Großes Mausohr	<i>Myotis myotis</i>	1	153,6	-	-	-	-

*prioritäre Art

Außerhalb des SCI wurde eine weitere, etwa 5,5 ha große Habitatfläche des Hirschkäfers ausgewiesen, deren Erhaltungszustand mit B bewertet wurde.

Daneben wurden folgende Habitat-Entwicklungsflächen festgestellt:

Tabelle 6: Habitat-Entwicklungsflächen im SCI 23E

Anhang II – Art		Anzahl	Fläche [ha]	Anteil im SCI [%]
Deutsch	Wissenschaftlich			
Hirschkäfer	<i>Lucanus cervus</i>	1	99,7	54,3
Eremit*	<i>Osmoderma eremita</i>	4	58,9	32,1

*prioritäre Art



Arbeitsmaterialien

Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie · 01311 Dresden
Bürgerbeauftragte Frau Karin Bernhardt
Fon 0351-2612-9002 · Fax 0351-2612-1099
E-Mail karin.bernhardt@smul.sachsen.de · <http://www.smul.sachsen.de/lfulg>

3. MAßNAHMEN

3.1. MAßNAHMEN AUF GEBIETSEBENE

Die Maßnahmen auf Gebietsebene für die Lebensraumtypen und Habitats der FFH-Arten sollen dem großräumigen Zusammenhang im Biotopverbund zwischen Elbtal und Hochfläche, der Kohärenz und der Habitats von Arten der Wald- und Gewässerlebensräumen sowie den besonders bedeutsamen Lebensraumtypen der Trockenrasen und Felsformationen gerecht werden.

Auf Gebietsebene gelten dafür folgende allgemeine Grundsätze:

- Erhaltung der Funktionsfähigkeit und des Artenreichtums des Gebietes als wesentlicher Bestandteil des überregionalen Biotopverbundes zwischen Großenhainer Pflege und Elbtal.
- Erhaltung des Wald-Freilandverhältnisses zum Erhalt des Landschaftsbildes und der kleinflächigen landwirtschaftlich genutzten Offenlandflächen,
- keine Ausweitung von Siedlungsstrukturen und Verkehrswegen im Gebiet, insb. in der Ortslage,
- Erhaltung der weitgehenden Ungestörtheit durch Lenkung der touristischen Erschließung mit dem Wander- und Reitwegenetz auf randliche Flächen.

Darüber hinaus sind über die Maßnahmen in den einzelnen Teilgebieten des SCI auch in den umgebenden Flächen Maßnahmen notwendig, um den Bestand des SCI zu sichern. Dazu zählen:

- Sicherung von naturnahen Strukturen (wie Altbäumen, Alleen, Streuobstwiesen, Gebüsch, Baumreihen, extensiv genutzten Wiesen, Waldrändern, Kleingewässern) im siedlungsnahen Bereich,
- Sicherung der Wochenstubenquartiere und Zwischenquartiere verschiedener Fledermausarten in den Siedlungsstrukturen randlich des SCI,
- Beschränkung weiterer Siedlungserweiterung und Verkehrserschließung zur Beruhigung des Gebietes insb. in Seußlitz,



Arbeitsmaterialien

Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie · 01311 Dresden
Bürgerbeauftragte Frau Karin Bernhardt
Fon 0351-2612-9002 · Fax 0351-2612-1099
E-Mail karin.bernhardt@smul.sachsen.de · <http://www.smul.sachsen.de/lfulg>

- Lenkung der Erholungsnutzung zur Vermeidung von erheblichen oder nachhaltigen Beeinträchtigungen im SCI.

3.1.1 Maßnahmen in Bezug auf Lebensraumtypen nach Anhang I

Für Wald-, Offenland und Gewässerlebensraumtypen ergeben sich jeweils unterschiedliche Maßnahmeschwerpunkte.

Die Waldlebensräume sollen weiterhin naturnah unter Erhalt von Totholz und Biotopbäumen bewirtschaftet werden. Gesellschaftsfremde Arten sollten bei Hiebsreife entfernt werden, um eine gesellschaftstypische Artenzusammensetzung herzustellen.

Im Gewässerlebensraumtyp sind auch im Zusammenhang mit Habitaten die Gewässerstrukturen zu erhalten. Die beeinträchtigende Wirkung der Sedimenteinträge wird versucht mit Maßnahmen der Erosionsminderung bzw. Rückhaltung der Sedimente zu mindern. Gleichzeitig werden mit naturschutzgerechter Bewirtschaftung gewässerbegleitendem Grünland unter Verminderung des Einsatzes von Düngemitteln und Chemikalien Stoffeinträge vermindert.

Die Trockenrasen und Mageren Flachland-Mähwiesen an den Hängen sind durch ein- bzw. zweischürige Mahd naturschutzgerecht unter Verminderung des Einsatzes von Düngemitteln und Chemikalien zu bewirtschaften. Insbesondere auf den Kalk-Trockenrasen ist eine Pflege von Hand und unter Aufsicht des Naturschutzes notwendig.

Die Fels-Lebensraumtypen bedürfen zu ihrem Erhalt einer Auflichtung, um die typische Trockenrasen- und Felsvegetation zu erhalten bzw. zu fördern.

3.1.2 Maßnahmen in Bezug auf Arten nach Anhang II

Die Maßnahmen zur Erhaltung der FFH-Arten nach Anhang II richten sich im Wesentlichen auf den Erhalt von besonnten Altbäumen als Lebensraum von Eremit und Hirschkäfer sowie von Bäumen mit Spalten, Höhlen, abplatzender Borke etc. als Quartiere für die Fledermäuse.



Arbeitsmaterialien

Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie · 01311 Dresden
 Bürgerbeauftragte Frau Karin Bernhardt
 Fon 0351-2612-9002 · Fax 0351-2612-1099
 E-Mail karin.bernhardt@smul.sachsen.de · <http://www.smul.sachsen.de/lfulg>

Tabelle 7: Erhaltungsmaßnahmen im SCI 23E

Maßnahme-Beschreibung	Fläche [ha]	Maßnahmeziel	LRT / Habitat
Beräumung der im Bachlauf angestauten Standgewässer	1,7	Verminderung des Bodeneintrages in die Bockau	Fließgewässer mit Unterwasservegetation (3260), Bachneunauge
Umbau der Absturzbauwerke im Bachlauf	3 Stk.	Erhöhung der ökologischen Durchgängigkeit	Fließgewässer mit Unterwasservegetation (3260), Bachneunauge
Maßnahmen zur Gefahrenabwehr vor schädigender Bodenveränderung durch Wassererosion durch geeignete ackerbauliche Maßnahmen zur Erosionsminderung	98,0	Verminderung des Bodeneintrages in die Bockau	Fließgewässer mit Unterwasservegetation (3260), Bachneunauge
Trockenrasenpflege durch jährliche Handmäh und unter Vermeidung von Nährstoffeinträgen	1,1	Erhalt des Kalk-Trockenrasens	Kalk-Trockenrasen (6210)
extensive Grünlandnutzung durch zweischürige Mahd und unter Vermeidung von Nährstoffeinträgen	1,4	Erhalt der mageren Flachland-Mähwiese	Flachland-Mähwiese (6510)
Offenhaltung der Felsvegetation durch Auflichtung der Gehölze	0,7	Erhalt der Fels- und Pioniervegetation	Silikatfelsen mit Felsspaltenvegetation (8220) und Silikatfelsen mit Pioniervegetation (8230)
Erhalt der Strukturvielfalt durch Belassen von starkem Totholz und Biotopbäumen sowie Erhalt der Artenvielfalt durch aktiven Erhalt des Anteils Ir-typischer Hauptbaumarten	95,9	Erhalt des Erhaltungszustandes der Wald-LRT	Hainsimsen-Buchenwälder (9110), Sternmieren-Eichen-Hainbuchenwälder (9160), Waldlabkraut-Eichen-Hainbuchenwälder (9170) und Schlucht- und Hangmischwälder (9180*)
Förderung von alten Laubhölzern insb. lichter, besonnter Standorte durch Belassen von Höhlenbäumen, Förderung von Alt- und Totholz, Förderung von Laubholzarten und durch Auslichten der Gehölzbestände zur Freistellung besonnter Altbäume	92,4	Erhalt der Eremiten-Population	Eremit
Förderung besonnter Alteichen und Eichenstubben durch Förderung von Altholz und Eichenarten, Belassen von Baumstubben und durch Auslichten der Gehölzbestände zur Freistellung besonnter Eichen	30,1	Erhalt der Hirschkäfer-Population	Hirschkäfer



Arbeitsmaterialien

Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie · 01311 Dresden
 Bürgerbeauftragte Frau Karin Bernhardt
 Fon 0351-2612-9002 · Fax 0351-2612-1099
 E-Mail karin.bernhardt@smul.sachsen.de · <http://www.smul.sachsen.de/lfulg>

Maßnahme-Beschreibung	Fläche [ha]	Maßnahmeziel	LRT / Habitat
Erhalt potenzieller Quartierbäume (als Behandlungsgrundsatz)	37,40	Erhalt der Mopsfledermaus-Population	Mopsfledermaus

Tabelle 8: Entwicklungsmaßnahmen im SCI 23E

Maßnahme-Beschreibung	Fläche [ha]	Maßnahmeziel	LRT / Habitat
Entbuschung und Mahd von Trockenrasen unter Verzicht auf Dünge- und Pflanzenschutzmittel	0,6	Entwicklung eines Kalk-Trockenrasens	Kalk-Trockenrasen (6210)
Verbesserung der Artenvielfalt durch Reduzierung gesellschaftsfremder Baumarten	1,0	Entwicklung von Wald-LRT	Hainsimsen-Buchenwälder (9110)
Verbesserung der Strukturvielfalt durch Anreichern von starkem Totholz und Biotopbäumen sowie Verbesserung der Artenvielfalt durch Erhöhung des Anteils Ir-typischer Hauptbaumarten und Reduzierung gesellschaftsfremder Baumarten	69,3	Verbesserung des Erhaltungszustandes der Wald-LRT	Hainsimsen-Buchenwälder (9110), Sternmieren-Eichen-Hainbuchenwälder (9160), Waldlabkraut-Eichen-Hainbuchenwälder (9170), Schlucht- und Hangmischwälder (9180*) und Erlen-Eschen- und Weichholzauenwälder (91E0*)
Förderung von alten Laubhölzern insb. lichter, besonnter Standorte durch Belassen von Höhlenbäumen, Förderung von Alt- und Totholz, Förderung von Laubholzarten und durch Auslichten der Gehölzbestände zur Freistellung besonnter Altbäume	58,9	Entwicklung einer Eremiten-Population	Eremit
Förderung besonnter Alteichen und Eichenstubben durch Förderung von Altholz und Eichenarten, Belassen von Baumstubben und durch Auslichten der Gehölzbestände zur Freistellung besonnter Eichen	99,7	Entwicklung einer Hirschkäfer-Population	Hirschkäfer



Arbeitsmaterialien

Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie · 01311 Dresden
Bürgerbeauftragte Frau Karin Bernhardt
Fon 0351-2612-9002 · Fax 0351-2612-1099
E-Mail karin.bernhardt@smul.sachsen.de · <http://www.smul.sachsen.de/lfulg>

4. FAZIT

Zur Abstimmung der Planung wurden die Maßnahmen in der begleitenden regionalen Arbeitsgruppe und bei Informationsveranstaltungen mit Nutzern und Eigentümern erläutert. Im Gebiet gibt es einen örtlichen Naturschutzverein, der sich engagiert für den Erhalt des Gebietes einsetzt und die Planung durch zahlreiche Hinweise und Vorschläge unterstützt hat.

Dabei zeigte sich als ein Schwerpunkt der Maßnahmen die Sicherung der Bockau durch Verhinderung von Stoffeinträgen durch Lößabschwemmungen bei Starkregenereignissen aus den Hochflächen und die Verbesserung der ökologischen Durchgängigkeit des Gewässers.

Hingewiesen werden muss auch auf Beeinträchtigungen, die ihre Ursache außerhalb des Gebietes haben. So ist die Verrohrung des Bachlaufes in der Ortslage Seußlitz sowohl für aquatische Lebewesen als auch für den Fischotter ein Hindernis. Hier gilt es in der Zukunft für einen besseren Biotopverbund Lösungen zu finden.

Weitere Maßnahmen werden durch den örtlichen Verein unterstützt, indem die Trockenrasenpflege per Hand im Blatterslebener Grund vorgenommen wird. Gleichzeitig wurden Vorschläge für weitere mögliche Entwicklungsflächen für Trockenrasen auf alten Weinbergsflächen gemacht.

Die Waldflächen gehören zu 75 % dem Naturschutzbund Deutschland, so dass eine naturschutzgerechte Bewirtschaftung bis jetzt gewährleistet war und weiterhin die Ziele des Managementplanes unterstützt werden.

Weitere Flächenkäufe durch die gemeinnützigen Vereine werden weiterhin die Ziele der Planung befördern.

Wesentliche Änderungen in der Gebietsabgrenzung wurden nicht vorgeschlagen.

5. QUELLE

Der Managementplan für das Gebiet Nr. 23E wurde im Original von dem Büro Klägel-Ludloff GbR in Luckau erstellt und kann bei Interesse beim Sächsischen Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie sowie den regionalen Naturschutz- und Forstbehörden eingesehen werden.



Arbeitsmaterialien

Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie · 01311 Dresden
Bürgerbeauftragte Frau Karin Bernhardt
Fon 0351-2612-9002 · Fax 0351-2612-1099
E-Mail karin.bernhardt@smul.sachsen.de · <http://www.smul.sachsen.de/lfulg>

ANHANG

Übersichtskarte Lebensraumtypen im SCI Nr. 023E "Seußlitzer Gründe"

Übersichtskarte Arthabitate im SCI Nr. 023E "Seußlitzer Gründe"